



Pressemitteilung

Mittwoch | 17.05.2017 | 17 Uhr

Von Verlust und Rettung. Das Schicksal Zittauer Epitaphien

Vortrag von Helmut Hegewald

Franziskanerkloster

Seit mehr als einem Jahr kursiert der Begriff Epitaph immer wieder in der Stadt Zittau. Von Wiederentdeckung eines Schatzes ist die Rede. Doch warum musste der Schatz erst wieder entdeckt werden und wo versteckte er sich?

Bekannt ist, dass die Epitaphien vom 16. Bis 18. Jahrhundert als Gedächtnistafeln für Familien in den Zittauer Kirchen hingen. Im Laufe der Zeit wurden viele abgenommen, in Depots oder auf Dachböden verstaut. Brände vernichteten Teile der heute wertvollen Epitaphien. Fast 80 Stück „überlebten“ die Zeit, manche fast unbeschadet, andere dafür in einem desaströsen Zustand. Was passierte zwischen 1800 und 2017 mit den Epitaphien? Welche gingen warum verloren, welche wurden gerettet und wieso gerade diese?

Diesen Fragen geht Helmut Hegewald in einem aufschlussreichen Vortrag am 17. Mai 2017, ab 17 Uhr im Kulturhistorischen Museum Franziskanerkloster nach.

Seit über 3 Jahren beschäftigt Helmut Hegewald sich mit dem Thema. Sein besonderes Interesse gilt den Inschriften. Akribisch und einfallreich, mit Farb- und UV-Licht, entlockte er den mit dem Staub der letzten Jahrhunderte bedeckten Tafeln Namen und Jahreszahlen. Abgeglichen mit historischen Quellen konnten dank seiner intensiven Forschungsarbeit nunmehr auch die letzten Inschriften entziffert und alle Epitaphien namentlich bekannten Zittauer Bürgern zugeordnet werden.

Städtische Museen Zittau

Klosterstraße 3, D-02763 Zittau

Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Tel: 03583-55479-0, FAX 03583-55479-210

www.museum-zittau.de

museum@zittau.de

Öffentlichkeitsarbeit

Daniela Schüler

Tel: 03583-55479301

d.schueler@zittau.de